



Gutspark-Folk: Künstler online entdecken

Wer handgemachte Musik mag, sollte am kommenden Sonnabend in den Cadenberger Gutspark kommen: Von 17 bis 23 Uhr wird dort Folk und mehr erklingen. Der Kulturkreis Am Dobrock lädt ein zum „2. Folk im Park“ (www.folk-im-gutspark.de). Organisator Wolfgang Heß hat für die Veranstaltung wieder interessante Gruppen gewinnen können. „Cuxland Digital“ hat schon mal auf die Web-Seiten der Künstler „geschliert“:

► www.felixmeyer.eu: Ein optischer und akustischer Leckerbissen ist die Internet-Seite des Sängers und Liedermachers Felix Meyer: Der Homepage-Besucher kann auf Meyers virtuellem Schreibtisch wühlen und dabei viele Fotos, Songs und ein Tour-Tagebuch entdecken.

► <http://betwilliams.com>: Sängerin Bet Williams ist schon viel herumgekommen, wie ein Blick auf den „Tour History“-Kalender zeigt: Los Angeles, New York, Washington – und jetzt Cadenberge. Die Web-Seiten des Plattenlabels sind ansonsten etwas dürftig ausgestattet. Immerhin: einige Presseexzerpts und zwei Musikdateien gibt's.

► www.black-rust.de: Das Folk-Quintett „Black Rust“ lässt auf seiner Homepage kaum einen Wunsch offen. Der Fan kann sich inmitten unzähliger Videos (besonders gut: die Indien-Reise), Live-Mitschnitten und Biografien ein genaues Bild von der Band machen.

► downtownramblers.com: Die schwedische Formation „Downtown Ramblers“ nutzt gekonnt sämtliche Medien-Kanäle – von Facebook bis Youtube – und geizt auch ansonsten nicht mit Fotos und Videos. Im „Store“ kann sich der Fan mit CDs und T-Shirts eindecken. (man)

Berufsberatung jetzt auch via Internet-Chat

Die Agentur für Arbeit erweitert ihr Angebot zur Berufsberatung um eine bei Jugendlichen besonders beliebte Möglichkeit: dem Internet-Chat.

Vom Computer aus können Jugendliche Antworten auf ihre Fragen rund um Ausbildung, Bewerbung und vielem mehr live von Experten bekommen. Das Besondere: Neben Beraterinnen und -beratern der Arbeitsagentur sind auch Unternehmen und Kammern mit dabei und geben wertvolle Tipps. Die Chats finden ab sofort vier Wochen lang jeweils mittwochs von 15 bis 17 Uhr statt.

Im Mittelpunkt steht immer ein besonderes Thema. Auf der Web-Seite www.ich-bin-gut.de können Jugendliche beim Chat mitmachen, Fragen stellen oder auch nur mitlesen. Die Themen der Chats in den kommenden vier Wochen sind: Handwerk (24. August), Kranken- und Altenpflege (31. August), Technische Ausbildungsberufe (7. September) und Berufe in der IT (14. September). Ein gesonderter Chat am 5. Oktober beschäftigt sich mit dem Thema „Duales Studium“. Dann sind Berufsberater für Abiturienten mit im Chat an Bord. (cn/nez/man)



Probefahrt für die Weltumrundung: Noch testen Annika Wachter (24) und ihr mexikanischer Freund Roberto Gallegos Ricci (28) ihr Reisematerial. Anfang September werden die Globetrotter in Bad Bederkesa ihre Weltumrundung starten. Foto: Leuschner

Bloggend um den Erdball

Annika Wachter aus Bad Bederkesa will den Globus umrunden / Web-Tagebuch über Land und Leute

VON HEIKE LEUSCHNER

Annika Wachter lebt den Traum ihres Lebens: Anfang September startet die 24-jährige Beersterin mit ihrem mexikanischen Freund Roberto Gallegos Ricci (28) zu einer Reise rund um den Erdball. Das Paar plant eine „ganz langsame Weltumrundung“ mit Kajak und Wanderschuh, Pferd und Kamel. Los geht's in Bad Bederkesa – mit dem Fahrrad.

Annika Wachter sitzt im Wohnzimmer ihrer Eltern in Beers und schlägt den Laptop auf. „Reisekrankenversicherung abschließen, Wohnung in Bremen auflösen, Tourenrad und Fahrradanhänger kaufen, Kreditkarte beantragen, bei sozialen Online-Netzwerken anmelden“, liest sie vor. Und: „Bachelor-Arbeit abgeben.“

Der Studienabschluss hat für die angehende Kulturwissenschaftlerin Priorität, bevor sie ihre Weltreise mit Rucksack, Zelt und Campingkocher antritt.

Entstanden ist die Idee in Mexiko. Dort hat die reisebegeisterte Bederkesaerin ihren Freund Roberto Ende 2009 während eines Studienaufenthaltes kennengelernt. Eine unbändige Lust auf fremde Länder ist aber nicht das Einzige, was das Paar antreibt. „Uns geht es darum, Vorurteile abzubauen“, erklärt Annika. „Respektvoller Umgang mit anderen Sitten und Gebräuchen ist wichtig, um von einer Kultur zu lernen und sie zu verstehen.“ Für diese Lebenseinstellung wollen sie überall auf der Welt an Universitäten und Schulen werben.

Umweltfreundlich und preiswert soll ihre Reise werden. Flüge buchen sie nur im Ausnahmefall: „wenn der Landweg zu gefährlich ist“. Ob sie zwei, drei oder fünf



Das Web-Tagebuch der Weltenbummler: Annika Wachter ist für Texte, Roberto Gallegos Ricci für Präsentation und Fotos zuständig.

Jahre unterwegs sind, ist völlig offen. Eventuell muss ein Teil der Welt etwas länger auf die Nochtudistin und den examinierten Webdesigner warten, weil Annika parallel zu ihrer Weltreise mit einem Volontariat bei einem Zeitungsverlag liebläugelt.

Arbeitsproben ihres journalistischen Könnens werden in einem dreisprachigen Online-Reisetagebuch (www.tastingtravels.com) nachzulesen sein. Annika ist für Texte, Roberto für Präsentation und Fotos zuständig. Im Mittel-

punkt der Reiseberichte sollen Länder mit ihren kulturellen Eigenheiten und Bewohnern stehen. „Wir werden sicherlich viele Menschen und ihre Geschichten kennen lernen“, sagt Roberto Gallegos Ricci. „Und genau darüber schreiben wir in unserem Blog“. Der Bericht von einer zweiwöchigen Rucksacktour durch Bulgarien liefert bereits einen unterhaltenden Vorgeschmack auf das, was der Leser erwartet.

Neben dem Web-Reisetagebuch werden Annika und Roberto

die Daheimgebliebenen auch über Facebook und Twitter auf dem Laufenden halten. Darüber hinaus nutzen sie das Foto-Netzwerk Flickr, um weitere Reiseaufnahmen zu präsentieren.

Ingeheim hofft das Paar darauf, dass Firmen ihr Web-Reportage als Werbefläche für sich entdecken und sich über Anzeigen eines Tages die Krankenversicherungen der Weltenbummler abdecken lassen. Im Übrigen wollen sie die Reise hauptsächlich aus Ersparnissen und mit Aushilfsjobs finanzieren und, wenn möglich, kostenlos übernachten. Auch hier soll ein Internetportal helfen. Unter www.couchsurfing.com haben sie bislang in ihrer Bremer Wohnung ein Sofa für Abenteuerer freigehalten. Nun suchen sie selbst gastfreundliche Couchbesitzer – zum Beispiel in der Türkei, wo sie überwintern wollen.

Mongolei und Antarktis

Doch schon jetzt liebläugeln die Globetrotter mit exotischen Domänen wie der Mongolei oder der Antarktis. Angst vor Überfliegen, verweigerten Einreisevisa oder Magenverstimmungen kennen sie nicht: „Wer mit Sorgen reist, kann es gleich lassen“, sagt Annika. „Wir entscheiden in der Nähe der Ländergrenzen, ob wir ein Gebiet lieber auslassen.“

An Verständigungsgrenzen werden der Mexikaner und die Beersterin mit ihren deutschen, englischen, spanischen, französischen und bulgarischen Sprachkenntnissen wohl nicht so schnell stoßen. Damit nichts schiefliegt, haben sie zwei Kauderwelsch-Wörterbücher auf Armenisch und Aserbaidschanisch eingepackt.

www.tastingtravels.com

SURFTIPPS

Sachen tauschen oder verschenken

Wohl jeder hat Sachen im Keller verstaubt, die er nicht mehr braucht: Altes Porzellan, Hörsplikkassetten, DVDs, Bücher. Anstatt alles wegzuworfen oder bei eBay zu versteigern, kann man sie auch gegen Dinge tauschen, die man brauchen kann.

Wie kommt man mit Menschen zusammen, die Interesse am Tauschen haben? Bei www.netcycler.de. Die Internet-Plattform möchte tauschwillige Leute zusammen bringen. Motto: Warum etwas neu kaufen, was schon jemand hat und nicht mehr braucht?

Die Macher von Netcycler setzen auf Nachhaltigkeit: Tauschen ist umweltfreundlicher, weil nichts neu gekauft also auch nicht neu produziert werden muss. Lebende Tiere und Pelze oder besonders umweltschädliche Gegenstände wie etwa Geländefahrzeuge, Jet Skis oder andere Benzin-schleudern dürfen allerdings nicht getauscht werden.

Wer zum Tauschhändler werden will, stellt nach der kurzen Registrierung die Gegenstände online, die nicht mehr gebraucht werden – mit Foto und Beschreibung. Oder man stöbert in den Angeboten der anderen Mitglieder. Wer etwas findet, was ihm gefällt, schlägt dem Anbieter einfach einen Tausch vor. Ebenfalls möglich: Einen Wunschzettel anzulegen, in dem alle Dinge aufgelistet sind, die man haben möchte. Hat jemand etwas Passendes abzugeben, kommt es via Netcycler schnell zum Tausch.

Übrigens: Nicht alles auf Netcycler gibt es im Tausch. Manche Dinge werden von den Besitzern auch kostenlos abgegeben, einfach so, ohne Tausch. Wer etwas zu verschenken hat, kann also auch netcycler.de verwenden. (cn/nez/man)

Verzeichnis für Open-Source-Software

Open-Source-Software ist längst keine reine Spielweise für Experimentierfreudige mehr. Auch Computernutzer ohne viel Fachwissen profitieren von den quelloffenen und kostenlosen Programmen. Zu finden sind sie in einem speziellen Verzeichnis.

Open-Source-Programme sind der Kaufsoftware in Sachen Funktionalität und Bedienung oft ebenbürtig. Weniger einfach ist es dagegen, diese zu finden: Die Seiten der Entwickler können unübersichtlich sein, bei populärer Software kann es vorkommen, dass man auf manipulierten Internetseiten mit Schadschloß landet. Eine sichere Anlaufstelle ist dagegen das Verzeichnis www.sourceforge.net.

Die von der US-amerikanischen Firma Geeknet betriebene Seite führt Open-Source-Software in verschiedenen Kategorien wie Audio & Video oder Grafik auf. Insgesamt stehen über 300.000 Programme zum Download bereit, dazu gibt es kurze Informationen zur Anwendung und ihren Entwicklern. Für Programmierer bietet die Seite zudem die Möglichkeit, ihre Projekte zu verwalten. Es gibt allerdings nur eine englischsprachige Version der Seite. (cn/nez/man)

Museum für die Traumfabrik

Um Hollywood und seine Film-Mogule dreht sich alles unter www.tcm.com/moguls/index.html. Hier können sich Filmbegeisterte in die frühen Jahre der Traumfabrik versetzen lassen. Von den ersten industriell produzierten bewegten Bildern bis zu den großen Kino- und Fernsehfolgen der 50-er Jahre reicht die Spanne – und die ist ausführlich beschrieben mit Fotos, bewegten Bildern und vielen Infos. Hintergrund der Seite ist eigentlich eine amerikanische Dokumentarserie – doch interessant ist die Reise in die Vergangenheit auch für europäische Kinofans – so sie der englischen Sprache mächtig sind. (cn/nez/man)



Stan und Ollie im www

Die größten Laurel- und Hardy-Fans Norddeutschlands sitzen in Hemmoor. Zu ihrem 20-jährigen Jubiläum präsentieren die Mitglieder des Clubs „The Bullfighters“ in der Hemmoorer Kulturdiel Schätze, Filme und viele Hintergrundinfos zum Komikerduo. Wer noch mehr über die Legenden des Schwarz-Weiß-Zeitalters erfahren will, klickt auf die Seite www.laurel-and-hardy.com. Dort werden unter anderem die Erfolgsfilme „Sons of the Desert“ und „Way out West“ vorgestellt.